

# Tootje Boutkan,

holländische Patientin mit fortgeschrittenem Brustkrebs



## Teil 1

Ein paar Beziehungen haben sich verändert, weil ich diese Krankheit habe. Doch es ist nicht so, dass es immer schlimmer wird. Ich kann nicht sagen, dass ich Freunde verloren habe, weil ich krank bin und weil sie nicht wissen, wie sie mit mir umgehen sollen. Ich denke, viele Freundschaften sind enger geworden, weil Freunde uns helfen wollen und mit uns zusammen sein wollen.

Ich bin von einem finsternen Nebel umgeben, doch in meiner Nähe ist es hell. Ich kann sehen, was in der Nähe ist, doch der Nebel wird immer da sein. In gewisser Hinsicht bin ich bereichert. Diese Krankheit gibt meinem Leben mehr Bedeutung. Doch ich habe sie nicht gewollt. Es wäre schöner, keinen Krebs zu haben. So zu arbeiten, wie ich möchte. Ich habe als Frau immer gearbeitet. Es war wichtig für mich zu arbeiten. Ich war die arbeitende Frau. Nun bin ich die kranke Frau.

## Teil 2

Ich habe immer gesagt, dass meine Prognose schlecht ist, doch die Zeit, die ich jetzt habe, ist ok. Ich weiss jedoch immer, dass in Zukunft etwas mit mir nicht in Ordnung sein wird. Nur weiss ich nicht, wann die Zukunft hier sein wird. Am Anfang haben wir viel über den Krebs geredet, mit meinen Kindern, mit meiner Familie, mit meinen Freunden. Du musst darüber reden, weil es in deinem Innern so scheusslich ist. Du musst über das Sterben reden oder darüber, die Kinder und deinen Ehemann zurückzulassen. Doch nun, nachdem ich auf meinem Weg eine gewisse Strecke gegangen bin, spreche ich nicht mehr oft über den Krebs. In meinem Herzen aber ist er da, jeden Tag, jede Minute. Bei allem, was ich tue, ist der Krebs in meinem Innern. Manchmal sage ich, ich bin Tootje und ich habe Krebs. Doch ich bin nicht der Krebs. Ich bin Tootje. Wenn ich aus dem Haus gehe, denken die meisten Menschen, dass ich eine normale Frau bin. Die gut aussieht, gut klingt, glücklich mit ihren Kindern ist. Nette Bilder. Sie sehen nicht, was im Innern ist. Doch auch ich sehe nicht, was in dir drinnen ist, oder in dir oder dir. Wir können nie sehen, was im Innern der Menschen ist.

” In meinem Herzen aber ist er da, jeden Tag, jede Minute. Bei allem, was ich tue, ist der Krebs in meinem Innern. Manchmal sage ich, ich bin Tootje und ich habe Krebs. Doch ich bin nicht der Krebs. Ich bin Tootje. “